

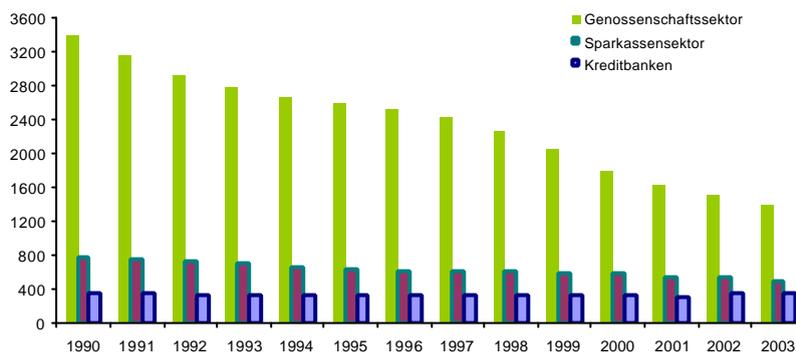
Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahr 2003

Die Gesamtzahl der Kreditinstitute, die aktiv mindestens eines der Bankgeschäfte nach § 1 Abs. 1 Satz 2 KWG in Deutschland betreiben, nahm im Berichtsjahr um 127 bzw. 4,9 % auf 2.466 ab. Die Zahl der Monetären Finanzinstitute – Institute, die vom Publikum Einlagen oder den Einlagen nahe stehende Substitute entgegennehmen und Kredite auf eigene Rechnung gewähren - entwickelte sich von 2.407 Institute im Jahr 2002 auf 2.275 Institute im Berichtsjahr (-5,5 %) ebenfalls rückläufig. Mit einem Rückgang um 134 Institute bzw. 5,7 % von insgesamt 2.353 Instituten in 2002 auf 2.219 in 2003 ist die gleiche Tendenz auch bei den Einlagenkreditinstituten (Kreditinstitute, die sowohl das Einlagen- als auch das Kreditgeschäft betreiben) festzustellen.

Die erwähnte Anzahl von 2.466 Kreditinstituten nach § 1 Abs. 1 KWG zum 31.12.2003 resultiert aus insgesamt 170 Abgängen und 43 Zugängen im Berichtsjahr. Obwohl sich die Fusionstätigkeit im kreditgenossenschaftlichen Sektor verlangsamt hat (2002: 131 Fusionen), entfielen noch immer 57,1 % aller Abgänge auf diesen Bereich, der - bereinigt um 97 fusionierte Institute - Ende 2003 noch 1.396 Institute umfasste. Im öffentlich-rechtlichen Sektor verringerte sich die Zahl der Institute um 34 bzw. 20,0 % auf 502. Damit stiegen die Fusionen in diesem Sektor im Vergleich zum Vorjahr an (2002: 15 Fusionen). Mit einem Anteil von 16,5 % aller Abgänge (-28 Institute) sind die Konsolidierungsbemühungen der Bankengruppe „Regionalbanken, Wertpapierhandelsbanken und sonstige Kreditbanken“ zu beziffern. Von insgesamt 43 Zugängen im Berichtsjahr entfielen 14 Zugänge auf „Regionalbanken, Wertpapierhandelsbanken und sonstige Kreditbanken“; 19 Zugänge sind den „Zweigstellen ausländischer Banken und Wertpapierhandelsbanken“ zuzu-

...

ordnen. Die verbleibenden zehn Zugänge verteilen sich auf acht weitere Bankengruppen.

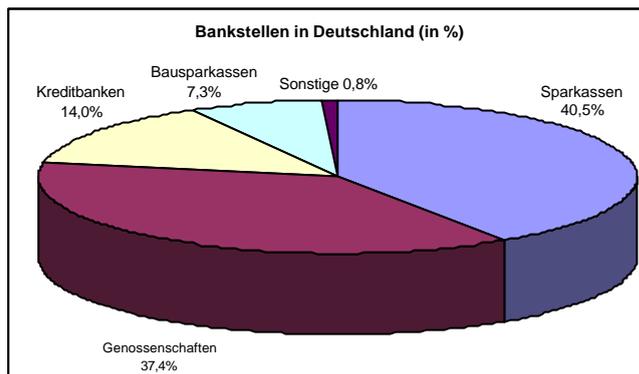


Der Bestand an inländischen Zweigstellen (ohne Deutsche Postbank AG) verringerte sich im Berichtsjahr um 1.602 bzw. 4,2 % auf 36.599. Die Kreditinstitute setzten damit die Straffung ihrer inländischen Zweigstellennetze, wenn auch verlangsamt, fort. Im Einzelnen sank die Anzahl der Filialen des kreditgenossenschaftlichen Sektors um 4,9 %, der öffentlich-rechtliche Sektor reduzierte sein Filialnetz um 5,4 %, und die Kreditbanken schlossen 1,1 % ihrer Zweigstellen. Unter Berücksichtigung der Zweigstellen der Deutschen Postbank AG, die im Berichtsjahr im Vergleich zu anderen Institutsgruppen das Zweigstellennetz überproportional straffte, gab es zum Jahresende 2003 mit 47.244 Zweigstellen 3.624 Zweigstellen weniger als noch im Jahr zuvor. Dies bedeutet einen Rückgang um 7,1 % gegenüber 2002.

Die Anzahl der Bankstellen (Zentralen rechtlich selbständiger Kreditinstitute und deren Zweigstellen) sank im Berichtsjahr um 1.729 bzw. 4,2 % auf 39.064. Bezieht man die Deutsche Postbank AG mit ein, so konnten Ende 2003 49.710 Bankstellen gezählt werden. Das bundesweit dichteste Bankstellennetz hat mit einem Anteil von 40,5 % nach wie vor der Sparkassensektor. Der Bereich der Kreditgenossenschaften hat einen Anteil von etwa

...

37,4 %; die Regionalbanken folgen mit einem Anteil von 7,7 % und die Großbanken mit 5,7 % aller Bankstellen.



Die Bankstellendichte (Anzahl der Einwohner pro Bankstelle; ohne Deutsche Postbank AG) veränderte sich im Jahr 2003 von 2.023 auf 2.113 bzw. verringerte sich um 7,6 %, d. h. es kamen am Ende des Berichtsjahres im Schnitt 90 Einwohner mehr auf eine Bankstelle als noch im Jahr 2002.

Deutsche Kreditinstitute unterhielten im vergangenen Jahr 322 Filialen im Ausland. Davon konzentriert sich mit 151 Filialen eine große Anzahl in Ländern der EU. Im Berichtsjahr waren deutsche Kreditinstitute an 414 ausländischen Kreditinstituten mit mehr als 50 % beteiligt. Der Sitz dieser Auslands-töchter liegt ebenfalls mit 197 Instituten schwerpunktmäßig in Ländern der EU.